

Henkenjohann

Hintergrund

Die Firma ist 1956 von Josef Henkenjohann gegründet worden. „Eine Drehbank und eine Abwälzfräsmaschinen für die Zahnradfertigung bildeten die Grundlage“, heißt auf der Internetseite von Henkenjohann. Für die Landmaschinenindustrie wurden Kettenräder und Ersatzteile gefertigt. 1962 entstand eine erste eigene Halle mit Wohnhaus und Bürotrakt im neuen Gewerbegebiet an der Eiserstraße. Im Jahr 1967 stand der erste Generationswechsel bevor: Josef Henkenjohann übertrug die Geschäftsführung an seinen Sohn Reinhold. 1987 wurde ein zweiter Standort am Kapellenweg in Kaunitz bezogen. 1997 kamen 600 Quadratmeter Produktionsfläche sowie ein Sozialtrakt in Kaunitz hinzu. Nach dem Tod von Reinhold Henkenjohann 2003 und dem Ausscheiden des zweiten Geschäftsführers, Othmar Köberl, übernahmen Bernhard Bartnick und Ralf Marzinkewitsch die Firmenleitung. 2008 wurde das Werk in Kaunitz um eine 1100 Quadratmeter Produktionsfläche erweitert. Im Sommer 2012 erwarb die Firma ein 20 000 Quadratmeter großes Areal am Kapellenweg 41, gegenüber vom Werk zwei. Der Standort Eiserstraße wurde ausgegeben. Er wird heute von Alulux genutzt.



Ein Stück weit unabhängig von steigenden Energiepreisen macht sich die Firma Josef Henkenjohann am Kapellenweg in Kaunitz. 300 000 Euro wurden in eine Photovoltaikanlage investiert. Mit dem Neubau einer Halle sollen weitere Elemente installiert werden.

Wie sich Photovoltaik für eine Firma rechnet

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Kaunitz (gl). Ein Modul reht sich auf dem Dach der Firma Josef Henkenjohann am Kapellenweg in Kaunitz an das andere. 300 000 Euro hat das Unternehmen in den Bau einer Photovoltaikanlage investiert. Und demnächst steht ein Neubau an, auf dessen Dach ebenfalls Strom erzeugt werden soll.

Seit Anfang 2013 hat der Hersteller von Antriebstechnik seinen Hauptsitz am Kapellen-

weg 41 in Kaunitz. Direkt gegenüber vom Werk zwei, dass es seit 1987 dort gibt, wurde eine Industriehalle bezogen.

Schon vor vier Jahren gab es erste Überlegungen, auf dem Dach eine Photovoltaikanlage zu installieren. Dann geriet das Projekt im Umzugsstress in Vergessenheit. Andere Dinge waren zunächst wichtiger. Bis Investoren einen Anstoß gaben. Sie wurden bei Henkenjohann vorstellig und fragten, ob sie die Dachfläche mieten könnten, um dort eine Photovoltaikanlage aufzustellen. „Warum das Pfund aus der Hand

geben, wenn wir es selbst nutzen können?“, fragt Einkaufsleiter Andreas Bock (Bild rechts).

„Die Anlage hilft auch aus kaufmännischer Sicht. Sie spart Kosten“, sagt Ralf Marzinkewitsch (Bild links), der die Geschäfte zusammen mit Bernhard Bartnick führt. 140 Mitarbeiter stellen in Kaunitz Teile her, die zum Antrieb von Motoren verwendet



werden. Technik aus dem Haus steckt zum Beispiel in den Feuerschutztüren des Ärmelkanaltunnels. Oder im Motor eines Bühnenbodens im Theater, der auf und ab gefahren werden kann. Im Prinzip beliefert Henkenjohann alle Branchen – außer der Autoindustrie. Bis zu 3,5 Meter Durchmesser haben die Kettenräder. Sie wiegen mitunter mehrere Tonnen.

Für die Herstellung benötigt Henkenjohann viel Energie. 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom sind es pro Jahr. Mit der Photovoltaikanlage können 320 000 Kilowattstunden produziert werden. „Die Strompreise werden nicht günstiger“, erklärt Ralf Marzinkewitsch. Mit der Anlage auf dem Dach koppelt sich sein Unternehmen ein Stück weit von diesem Prozess ab. Denn der Großteil des Stroms, der oben produziert wird, wird unten in der Halle genutzt. 1066 Module sind auf dem 8000 Quadratmeter großen Dach aufgestellt worden.



Eine weitere Halle soll in den nächsten Jahren angebaut werden. Dafür wird das Werk zwei aufgegeben. Bilder (4): Ackfeld



Ein Teil der Parkplätze ist mit Steckdosen ausgestattet.

Werkserweiterung am Kapellenweg geplant

Kaunitz (ack). Bei Henkenjohann schaut man schon wieder voraus: Das Werk am Kapellenweg 41 soll erweitert werden, der Bau einer weiteren Halle ist geplant. Dort soll die Großteilfertigung einziehen, die im Moment noch im Werk zwei auf der anderen Straßenseite untergebracht ist.

Diesen Standort will Henkenjohann aufgeben, wie der geschäftsführende Gesellschafter Ralf Marzinkewitsch erklärte. Alle Betriebsbereiche wären dann unter einem Dach untergebracht.

Im kommenden Jahr soll die Planung intensiviert, im Jahr darauf die Halle bezogen werden. Ende 2019 will Henkenjohann aus dem Gebäude am Kapellenweg 44 ausgezogen sein.

Erschöpft sind die Kapazitäten damit am Standort noch nicht. Derzeit sind 8000 des 20 000 Quadratmeter großen Areals überbaut. Fest steht schon jetzt: Die neue Halle soll direkt mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden. Um noch ein Stück unabhängiger von den aktuellen Strompreisen zu werden.

Montag

Geschäftsstelle geschlossen

Schloß Holte-Stukenbrock/Verl (gl). Die Geschäftsstelle der Volkshochschule (VHS) Verl-Harsewinkel-Schloß Holte-Stukenbrock bleibt am Montag, 16. Oktober, geschlossen. Grund ist der Pollhans-Markts in Schloß Holte-Stukenbrock.

Anmeldung

Schalke-Freunde setzen Bus ein

Verl (gl). Die Verler Schalke-Freunde, ein Fanclub des Fußball-Bundesligisten, fahren am Freitag, 20. Oktober, mit einem Bus zum Heimspiel gegen Mainz. „Hierfür gibt es noch einige Restkarten im Bereich der Steh- und Sitzplätze“, heißt es in einer Mitteilung. Die Karten würden nur an Mitfahrer im Bus verkauft. Der Stehplatz kostet 36 Euro, der Sitzplatz 60 Euro. Im Preis enthalten sind die Karte, die Fahrt sowie Getränke im Bus. Interessenten sollten sich beim Vorsitzenden des Fanclubs, Bernhard Kowalski, unter ☎ 0160/8039880 melden. Abfahrt ist um 17 Uhr an der Vereinsgaststätte Menning.

Bauarbeiten

Bleichestraße nächste Woche fertig

Verl (gl). Die Sanierung der Bleichestraße in Verl wird laut einer Mitteilung des Kreises planmäßig Mitte Oktober fertig sein. Am Montag, 10. Juli, starteten die Bauarbeiten an der Kreisstraße 42.

Die Maßnahme gliederte sich in drei Teile und umfasste die umfassende Sanierung der Fahrbahndecke auf einer Länge von 3700 Metern, die vollständige Erneuerung eines Radwegeabschnitts mit einer Länge von 700 Meter sowie den Neubau zweier Brückenbauwerke über die Dalke und über den Hasselbach. Insgesamt hat der Kreis etwa 1,1 Millionen Euro in die Instandhaltung der Infrastruktur investiert.

Nun nach dreimonatiger Bauzeit sind die neuen Brücken fertiggestellt und die letzten Asphalt-

tierungsarbeiten werden durchgeführt. „Damit sind die Arbeiten voll im Zeit- und Kostenplan“, schreibt die Kreisverwaltung.

Bereits zum Ende der nächsten Woche soll die Strecke planmäßig wieder für den Verkehr freigegeben werden. „Die Markierungsarbeiten werden wetterbedingt allerdings erst im nächsten Frühjahr ausgeführt“, heißt es in dem Schreiben weiter.

In kürzester Zeit seien 245 Sattelzüge Asphalt eingebaut und zwei neue Brücken erstellt worden, so die Behörde weiter. „Die Qualität der neu geschaffenen Straßenoberfläche ist ungewöhnlich hoch“, sagt Markus Schwarze von der Abteilung Tiefbau. Auch das Einheben der Brückenbauwerke hat ohne Komplikationen funktioniert, ergänzt Martin Pollmeier, zuständig für die Brücken.

Dienstag

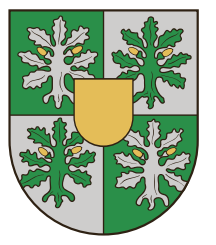
Stadtrat spricht über Sportplatz und Skulpturenpark

Verl (gl). Der Stadtrat tagt am Dienstag, 17. Oktober, ab 18 Uhr öffentlich im Rathaus. Und dann geht es um ein Thema, das zuletzt

viele Anlieger bewegt hat: den Sportplatzbau in Sürenheide. Das Gremium soll über die Verlagerung des Rasenplatzes ent-

scheiden. Auch geht es dann noch einmal um den Lärmschutz. Und dann steht eine Diskussion über die Schaffung eines Skulpturen-

parks auf der Bürmschen Wiese auf der Tagesordnung. Planer stellen Ideen vor, wie das Areal gestaltet werden kann.



Verl

Sonntag

Jugendgottesdienst in der Erlöserkirche

Verl (gl). Die Evangelische Kirchengemeinde lädt für morgen, Sonntag, zu einem Jugendgottesdienst in die Erlöserkirche ein. Beginn ist um 18 Uhr. „Die Trainees, unsere Jugendmitarbeiter in Ausbildung, haben den Gottesdienst, der junge Besucher ansprechen soll, geplant und werden ihn auch durchführen“, heißt es in der Ankündigung. Die Jugendband ist für die Musik zuständig. Alle Interessenten sind eingeladen.

Altenzentrum

Hospizgruppe informiert

Verl (gl). Die Ambulante Hospizgruppe Verl informiert regelmäßig im St.-Anna-Haus über die Möglichkeiten der Unterstützung am Lebensende. Nächster Termin ist am Mittwoch, 18. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Café des Altenzentrums. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter ☎ 05246/700315.

Marienkapelle

Treffen am Weltgebetstag

Verl (gl). Der Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerks erinnert jedes Jahres an die Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991. Darüber hinaus steht beim Weltgebetstag auch immer der Kolpingverband eines Landes im Mittelpunkt. Am Weltgebetstag am Freitag, 27. Oktober, wird eine Brücke des Gebets aus allen Ländern nach Burundi geschlagen und damit ein Zeichen der Solidarität für den Verband in dem afrikanischen Land gesetzt. Die drei Verler Kolpingfamilien treffen sich in diesem Jahr in der Marienkapelle. Präses Markus Korsus wird die Heilige Messe feiern. Alle Interessenten sind eingeladen, schreibt die Kolpingfamilie.

Droste-Haus

Rückbildung am Abend

Verl (gl). Beim neuen Rückbildungskurs am Dienstagabend im Droste-Haus sind noch Plätze buchbar. Los geht es am 14. November 19.15 Uhr. Anmeldung im Internet.

☎ www.droste-haus.de

Personalie

☐ **Nurettin Bilirer** feiert heute, Samstag, seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma Graute Aluminium in Kaunitz. Der Jubilar trat am 14. Oktober 1992 als Metallarbeiter in das Unternehmen ein. Seitdem trägt Bilirer in der Beschichtung dazu bei, dass sowohl bei der Beschichtung wie auch bei der Abnahme der Teile die Qualität in der Oberfläche gewährleistet wird. „Den Glückwünschen der Familie Graute schließen sich die Kollegen an“, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld verleiht eine Ehrenurkunde.

